

Dieser Zeitung 5.7.17

Vermisstenanzeige: Der Feldhamster ist verschwunden

Die Naturschützer vom Nabu machen die **intensive Landwirtschaft** für den Artenschwund verantwortlich

Düsseldorf. Der Feldhamster, der einst beim Tauziehen um das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis in Aachen eine illustre Rolle spielte, ist mittlerweile aus Nordrhein-Westfalen fast vollständig verschwunden. Das teilten die Verantwortlichen des Naturschutzbundes Nabu gestern in Düsseldorf mit. Die Naturschützer haben eine besondere Idee gehabt,

um den Bestand der Feldhamster wiederherzustellen. „Noch vor 20 Jahren haben Hunderttausende Feldhamster in NRW gelebt“, sagte Josef Tumbrinck, Nabu-Landeschef. Die intensive Landwirtschaft habe ihren Lebensraum aber zunehmend verringert. Die Forscher haben im Frühjahr 2016 gehandelt: „Wir haben die fünf letzten Feldhamster eingefangen und zur

Hamsterzucht in die Niederlande gebracht“, sagte Tumbrinck. Niederländische Spezialisten kümmern sich nun darum, neue Feldhamster für NRW zu züchten.

Bedroht sind aber auch die Bestände von Rebhuhn, Feldlerche und Kiebitz. Mit Sorge registrierte der Nabu zudem den Fluginsektenrückgang. Hauptgrund für das Aussterben der Arten sei nicht das

veränderte Klima, sondern die intensive Landwirtschaft hierzulande, sagte Tumbrinck. Eine gute Nachricht im Jahresbericht des Nabu: Seit langer Zeit brütet nahe Kleve erstmals wieder ein Seeadler-Paar. Die Art zählt zu den Rückkehrern nach NRW. Auch Wölfe, Kraniche und Biber finden in Nordrhein-Westfalen wieder ein Zuhause. (ball/dpa)